

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Monate Mai 1. J. von 21.455 Parteien 8.656.644 K eingelegt und an 22.975 Parteien 11.336.900 K rückgezahlt. Der Stand des Einlags-Kapitales betrug Ende des Monats 547.011.182 K.- Bei der Hypotheken-Liquidatur der Ersten österreichischen Sparkasse wurden in demselben Monate 1.498.177 K zugesandt und 1.074.154 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende des Monats 317.006.221 K.- Bei der Pfandbrief-Anstalt der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai 56.094 K eingezahlt. Am Ende des Monats betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 19.759.238 K, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 124.962 K, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlaufe 19.886.200 K.- Bei der Effekten- und Vorschussabteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im selben Monate an Wechsel 15.042.242 K eskontiert und 14.279.447 K inkassiert.

Wiener Kommunal-Sparkasse Döbling. Im Monate Mai 1.-J. wurden bei der Wiener Kommunal-Sparkasse im Bezirke Döbling von 1874 Parteien 566.985 K eingelegt und von 1109 Parteien 419.879 K behoben. Der Einlagenstand betrug am 31. Mai 11.743.516 K. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende desselben Monats 8.209.177 K.

Ernteurlaube. Zufolge Erlasses der n.-ö. Statthalterei vom 8. Mai 1. J. hat das k. k. Landesverteidigungskommando in Innsbruck unter tunlichster Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse für die diesem Kommando unterstehenden Fußtruppen im Jahre 1912 die Ernteurlaube wie folgt festgesetzt: 1. Bei den Landwehrintanterie-Regimentern Nr 2. und 21 vom 15. Juli bis einschließlich 4. August.-2. Bei den Landesschützenregimentern vom 8. bis einschließlich 26. Juli. 3. Für die aus Weinbaugegendstammende Mannschaft nach Schluss der größeren Uebungen zur Weinlesezeit. - Hinsichtlich der vom Korps- und k. k. Landwehrkommando in Wien zu bestimmenden Ernteurlaube für die aus Nieder-Oesterreich sich ergänzenden Truppen wird in einem späteren Zeitpunkte die Verlautbarung erfolgen.

Das Verbot der Phosphorzündhölzchen. Seitens der n.-ö. Statthalterei ist folgender Runderlaß an die Magistratsabteilung 17 gelangt, der von dieser an sämtliche Genossenschafts- und Gremien hinausgegeben wurde: Die Verschiedenheit des Zeitpunktes, in welchem das Verbot der Erzeugung von Zündhölzchen unter Verwendung weißen (gelben) Phosphors und das Verbot der

Inverkehrsetzung solcher Zündhölzchen in Wirksamkeit treten, bringt es mit sich, daß der heute immerhin noch bestehende Bedarf an derartiger Ware nicht bloß durch Ankauf der mit Jahreseschluß in den österreichischen Fabriken vorhanden gewesenen Vorräte, sondern auch durch Importe aus dem Auslande gedeckt wird. Hierbei besteht die Gefahr der Ansammlung von über den wirtschaftlichen Bedarf hinausreichenden Vorräten bei den Handelsgewerbetreibenden, die für die Beteiligten selbst von Nachteil wäre, da eine Abgabe phosphorbaltiger Ware nach Wirksamkeit des Verkehrsverbotes seitens der Kaufleute unter allen Umständen unzulässig ist.

Hievon wird die Genossenschafts- (Gremial-)vorsteherung mit der Einladung in Kenntnis gesetzt, die Genossenschafts-(Gremial) Mitglieder in geeigneter Weise auf den mit 1. Juli 1912 eintretenden Wirksamkeitsbeginn des Verkehrsverbotes in deren eigenem Interesse mit dem Beifügen aufmerksam zu machen, daß die Beobachtung dieses Verbotes auf das schärfste kontrolliert und allfällige Uebertretungen nach der vollen Strenge des Gesetzes werden geahndet werden.

Städtische Volksbäder. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte StR. Oppenberger den Bericht über den Besuch der städt. Volksbäder im Jahre 1911 vor. Der Gesamtbesuch beträgt in diesem Jahre in allen 17 Volksbädern 3.037.086 Personen gegenüber 2.740.405 Personen im Jahre 1910, weist daher abermals eine wesentliche Steigerung auf. Den stärksten Gesamtbesuch weist das Volksbad im 7. Bezirk mit 292.003 Personen auf. Von den 17 Volksbädern wurden fünf Anstalten von über 200.000 Personen besucht; nur eine einzige Anstalt weist einen Besuch von weniger als 100.000 Personen auf. Von der Einführung des unentgeltlichen Badens machten 178.650 Schulkinder Gebrauch. - Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Gemeindevermittlungsbüro. Die Verhandlungen bei den Gemeindevermittlungsbüro Innere Stadt, Mariahilf, Neubau, Alsergrund, Simmering, Hietzing, Rudolfsheim und Ottakring finden im Juni 1. J. an jedem Mittwoch, d. i. am 5., 12., 19. und 26. Juni, beim Gemeindevermittlungshaus Pfinthaus an jedem Freitag, d. i. am 7., 14., 21. und 28. Juni, beim Gemeindevermittlungsaamt Währing am Mittwoch, den 5. und Donnerstag den 13., 20. und 27. Juni; die Verhandlungen beim Gemeindevermittlungsaamt Floridsdorf an jedem Dienstag, den 4., 11., 18. und 25. Juni statt.

Schulbau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll das Projekt für den mit der Front gegen Südwesten gerichteten 2 stöckigen Haupttrakt und den einstöckigen Turnsaaltrakt der Doppelvolkschule im 21. Bezirk, Schillgasse mit dem Erfor-

dernisse von 446.910,50 K genehmigt. Der Bau ist zu Beginn des Schuljahres 1913/14 benützungsfähig fertigzustellen.

Ein neues Amtshaus für den 1. Bezirk. Nach einem Referate und Antrage des StR. Schneider beschloß der Stadtrat die Erbauung eines städtischen Amtgebäudes auf den zu diesem Zwecke reservierten städtischen Baustellen an der Felder-, Rathaus- und Ebendorferstraße im 1. Bezirk, gegenüber dem Rathause und genehmigte die für diesen Bau verfaßte Projektskizze unter Zugrundelegung der Studie des k. k. Baurates August Kirstein über die Ausgestaltung einer mit der Fassade des Rathauses im Einklange stehenden gotischen Fassade dieses Amtgebäudes mit dem approximativen Kostenerfordernisse von 2 Millionen Kronen. Die Verfassung des Detailprojektes ist derartig zu beschleunigen, daß im Frühjahr 1913 die Bauarbeiten in Angriff genommen werden können. Die architektonische Ausgestaltung der Straßenseiten, der Hofarchitektur, der Vestibüle, Stiegenhäuser und Gänge dieses Amtshauses wird dem k. k. Baurate August Kirstein übertragen. Vorläufig ist eine unterirdische Verbindung dieses Amtshauses mit dem Rathause in Aussicht genommen. In dem neuen Amtshause wollen vor allem anderen jene städt. Aemter Platz finden, welcher bisher wegen Platzmangels außerhalb des Rathauses sich befinden. Zur Bedeckung der Baukosten ist zunächst der für die Häuser in der Schenkenstraße erzielte Kaufschilling per 1.310.000 K samt Zinsen heranzuziehen, da dieser Kaufschilling mit Gemeinderatsbeschlusse vom 27. Februar 1. J. ausdrücklich für diesen Neubau gewidmet wurde; der Rest wird in den folgenden Jahren budgetmäßig sichergestellt werden.

Vom Ingenieur- und Architekten-Verein. Mit Ende des vorigen Monats ist der Ingenieur des Stadtbauamtes Fritz Willfort aus dem Dienste der Gemeinde Wien geschieden, um den ihm übertragenen Posten des Sekretärs des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines anzutreten. Ingenieur Willfort, welcher die französische und englische Sprache in musterhafter Weise beherrscht, fungierte bei dem Besuch der Stadtvertretungen von Paris und der City von London in Wien als Dolmetsch zwischen dem Bürgermeister von Wien und den Oberhäuptern dieser Stadt und war als solcher auch im Vorjahre der Audienz des Lord-Mayors beim Kaiser zugezogen. Vor einigen Tagen verabschiedete sich Ingenieur Willfort vom Bürgermeister, welcher sein lebhaftes Bedauern darüber aussprach, daß Ing. Willfort aus dem städtischen Dienste trete, ihm Dank sagte für die ihm speziell geleisteten Dienste und ihm Glück für seine fernere Laufbahn wünschte. Mit Ing. Willfort scheidet aus dem Stadtbauamt ein außerordentlich vielseitig befähigter Techniker, welcher

die ihm übertragenen Agenden mit großem Geschick und Fleiß eifrig durchführte und der sich außerordentlich großer Beliebtheit seitens der Vorgesetzten und Kollegen erfreut.

Der Besuch der Berliner Stadtvertretung. Heute vormittags besichtigten mehrere Herren der Berliner Stadtvertretung das neue städtische Gaswerk in Leopoldau. Sie wurden dort vom Direktor Menzel und vom Werksleiter Marischka empfangen und durch die ausgedehnte Anlage geführt. Die Herren interessierten sich insbesondere für die neue Ofenanlage, welche in derselben Art auch bei dem neuen Gaswerk, das jetzt in Berlin gebaut wird, zur Ausführung gelangen soll. Die Berliner Herren sprachen sich über die ganze Anlage und den Betrieb in den anerkanntesten Worten aus. Der Vorsitzende des Kuratoriums der Berliner städt. Sparkasse Stadtverordneter Gehricke stattete heute vormittags der Zentralparkasse der Stadt Wien einen Besuch ab, und ließ sich in eingehender Weise über dieses Unternehmen informieren. Er war überrascht von dem außerordentlichen Umfang der Geschäfte dieses Institutes und sprach sich sehr lobend über dasselbe aus.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, den 4. d. M. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 18 Referate, darunter der Bau einer Doppelvolkschule in Jedlese, Schillgasse, Verwaltungsbericht und Rechnungsabschluss der städt. Stellwagenunternehmung, Bau eines neuen Amtshauses im 1. Bezirk nächst dem Rathause, Verlegung des Rudolfsheimer Heu und Strohmärktes, Zuschußkredite, Bauangelegenheiten, etc. Der Bürgerklub tritt Montag abends zu einer Sitzung zusammen. Der Stadtrat hält Montag, Mittwoch und Freitag Sitzungen ab, u. zw. jedesmal um 10 Uhr vormittags. In der Stadtrats-Sitzung am Montag sollen die noch vorliegenden Wahlprotokolle gegen die Gemeinderatswahlen besprochen werden. In der Gemeinderats-Sitzung am Dienstag wird sodann der ganze Verifizierungsakt dem Plenum vorgelegt werden, und wenn derselbe erledigt wird so werden die zum Ausscheiden bestimmten Gemeinderäte noch in derselben Sitzung vom Bürgermeister verabschiedet werden. Am Mittwoch, den 5. d. M. vormittags werden die Mitglieder der Musikkapelle aus St. Gallen in der Schweiz, am Freitag, den 7. d. M. abends die Teilnehmer der anlässlich des dreihundertjährigen Jubiläums der Fleischhauer und Fleischselcher-Genossenschaft stattfindenden Tagung und am Sonntag, den 9. d. M. die Mitglieder des Kongresses des Deutschen Werkbundes im Rathause empfangen werden.

Leuchtbrunnen. Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird am Sonntag, den 2. Juni angefangen um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abends in Betrieb gesetzt werden.

235

Internationale Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt

Für heute 1 Uhr mittags waren die Mitglieder der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt von der Wiener Gemeindevertretung zu Gaste geladen. Das Mahl zu 80 gedecken war im Stadtrats-Sitzungssaale vorbereitet worden.

An demselben nahmen teil: Egm. Dr. Neumayer, VB. Hoß, die GHe. Obrist, Philp und Stangelberger, Obermagistraterat Asperger, Buchhaltungsdirektor Stieber, ~~Stadtrat~~ Oberstadtphysikus Dr. Böhm, die Magistratsräte Formanek und Dr. Lederer, Magistrate= sekretär Böttger und Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, ferner der Präsident des k. k. Aeroklub Baron Economo, der Präsident des k. k. Flugtechnischen Vereines, Generaldirektor Cassinone, Der Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Trabert, der Vize-Präsident des geographischen Institutes Pfor. Dr. E. Brückner, Universitätsprofessor Hofrat Dr. v. Hann, Major F. Hinterstoiber, Generalmajor i. P. Eder v. Obermayer, der Vizedirektor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Dr. Pircher, die Sekretäre Dr. Schlein, und Dr. Topolansky, die Adjunkten Dr. Defant, Dr. Schneider, die Assistenten Dr. Kofler, Dr. Bar. v. Myrbach-Rheinfeld, Dr. Börr, Dietsius und Wolf, Oberstleutnant Uzelac; ferner von auswärts: Direktor Prof. Angot (Paris), Dr. Arndt (Dorpat), Geheimrat Prof. Asmann (Lindenberg), Prof. Dr. Bjerknes (Christiania), Dr. Cave (Petersfield), Prof. Dr. Chistoni (Neapel), Direktor Prof. v. n Everdingen (de Bilt), Prof Dr. v. Ficker (Graz), Direktor Don Galbis (Madrid), Geheimrat Prof. Hergesell (Straßburg), Direktor Dr. Kleinschmidt (Friedrichshafen), Admiraltätsrat Professor Köppen (Hamburg),

Dr. Kusnetzow (Pawlowsk), Dr. v. Massány (Budapest), Kapitän Matteuzzi (Rom), Direktor Mazelle (Triest), Direktor Prof. Palazzo (Rom), Dr. Oishi (Tokio), Direktor Dr. Róna (Budapest), Kapitän Direktor Ryder (Kopenhagen), Exz. Direktor General Rykatschew (St. Petersburg), Direktor Dr. Schmauß (München), Direktor Dr. Chaw (London), Dr. Skreb (Agram), Prof. Dr. Suring (Potsdam), Direktor Vincent (Uccle), Direktor Watzof (Sofia), Dr. Wenger (Teneriffa).

Der Bürgermeister empfing in seinem Empfangsalon die Herren begrüßte dieselben und führte ungefähr aus: Ich bin ganz ausserordentlich erfreut darüber, daß heute im Wiener Rathause eine so große Anzahl von Männern sich versammelt hat, welche auf dem hochbedeutsamen Gebiete der Aviatik und aller jener Wissenschaften - und deren sind sehr viele - welche damit zusammenhängen, sich betätigen. Ich kann mit Stolz sagen, daß dieser Besuch unserem Rathaus auch deswegen zur Ehre gereicht, weil Männer nicht nur aus allen Teilen unseres Kontinents sondern auch aus fast sämtliche Weltteilen hier versammelt sind, die eine Summe von Wissenschaften, Erfahrungen und Errungen=

schaften repräsentieren. Sie haben Wien zum Boden Ihrer Konferenzen gemacht und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß der Nutzen den Ihre Arbeiten zeitigen werden auch unserer Vaterstadt und unserem Vaterlande zu gute kommen werde. Der Kreis Ihrer Doktrinen ist ein solcher, daß er uns Laien immer von neuem wieder in Erstaunen setzt und Ihre Wissenschaft eine solche, die eigentlich schon längst im Blute der Menschheit gelegen ist. Schon in Ihrer Kindheit wurde die Aviatik zu militärischen Zwecken benützt, denn in einer Schlacht vor dem Frieden zu Campo Formio wurde eine feindliche Stellung durch einen Luftballon rekonnostriert, eine Tatsache, welche heute wohl in Erinnerung gebracht werden kann. Die Flugtechnik ist eine Wissenschaft, welche die Gegenwart noch mehr aber die Zukunft in ungeahnter Weise zu beherrschen berufen ist.

Der Präsident des Kongresses Geheimrat Prof. Hergesell (Straßburg) erwiderte: Auf die lieben und freundlichen Worte des Empfanges möchte ich jetzt schon kurz antworten. Sie haben uns bescheidenen Männern der Wissenschaft die Ehre erwiesen, uns in diesem Raume zu empfangen, Sie haben geehrter Herr Bürgermeister mit Ihren Worten mit Ihren Worten zu viel Ehre angetan, denn die meisten von uns fliegen nicht selbst sondern wollen nur die Wege suchen und bahnen, welche die kühnen Pioniere der Luftschiffahrt einschlagen sollen, oder bereits eingeschlagen haben. Wenn dieser Teil der Arbeit vielen auch gering scheint, so ist er doch wichtig, denn nur wenn wir wissen, was in den Lüften vorgeht, wenn wir die Gesetze kennen, welche die Luftströmungen beherrschen, können wir zu einer wirklichen Eroberung der Luft kommen, ein Ziel, von dem wir - man kann es ja ruhig aussprechen - noch immer weit entfernt sind. Der Redner spricht zum Schlusse nochmals den tiefstgefühlten Dank für den liebenswürdigen Empfang aus.

Die Herren begaben sich sodann in den Stadtrats-Sitzungssaal und während des Mahles hielt Egm. Dr. Neumayer eine offizielle Begrüßungsrede, in welcher er nochmals seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß so hervorragende Träger der Wissenschaft sich im Rathause versammelt haben. Die Stadt/Wien sei immer bestrebt gewesen, nicht nur die materiellen Interessen als ein ihr anvertrautes Pfand zu betrachten, sondern ~~sich~~ ebenso die Wissenschaft zu pflegen und ihr dienlich zu sein. Heute seien Vertreter von Wissenschaften versammelt, welche in ihrer Bedeutung alle bisherigen Wissenschaften zurückdrängen und Staat, Land und Gemeinde müssen sich zusammenfügen als Mäzen dieser neuen Zukunfts-Wissenschaft. Des obersten Mäzen, der immer ein Freund und Förderer von Wissenschaften und Künsten gewesen ist, unseres Monarchen müsse man aus vollem Herzen dankbar sein für diese beispielgebende Förderung die er der Wissenschaft angedeihen lasse,

Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Baron Economo begrüßte die Gäste namens des k. k. Österreichischen Aeroklub und des Flugtechnischen Vereines und bedauerte, daß infolge der zahlreichen Veranstaltungen es den beiden Klubs nicht möglich war, die Gäste auch in ihren Räumen zu begrüßen. Aeronautik und Wissenschaft seien stets Hand in Hand gegangen, ja die Aeronautik sei eine direkte Tochter der Wissenschaft, denn aus den Experimenten mit Gasen habe sich der erste Ballonflug entwickelt. Die Aeronautik sei auch stets in Verbindung mit der Wissenschaft geblieben, wenn Sie auch jetzt vielleicht zu rasch fortschreite, denn in diesem Moment müssen die Sportsleute den Männern der Wissenschaft ihr Pater peccati aussprechen, die Bitte zu helfen. Die Maschinen sind gut, die Piloten haben Courage, die Luftschiffe können so lange in der Luft bleiben, in 5 Stunden sei es möglich von Wien nach Paris zu fliegen aber dies alles sei doch nur mehr Zufall, denn die wissenschaftlichen Forschungen müssen erst die Wege weisen, die ein sicheres Begehen ermöglichen. Er hebt schließlich sein Glas auf das gute Einvernehmen von Wissenschaft und Aeronautik.

Geheimrat Hergesell dankte nochmals für den so überaus liebenswürdigen Empfang und erwähnte, daß die Stadt Wien bereits im Jahre 1873 die 1. internationale Zusammenkunft für Meteorologie, die aufs engste mit der Flugwissenschaft verknüpft sei, gleichsam als Vorläuferin derselben in ihrem Mauern beherbergt habe. Damals sei der Grund gelegt worden für alle folgenden Umwälzungen und des wegen sei es mehr als dankbare Pflicht, sich Wiens als eines althistorischen Bodens auch in dieser Hinsicht zu erinnern. Er schloß mit einem dreifachen Hurrah! auf den Bürgermeister Dr. Neumayer und die Stadt Wien.

Geheimrat Asmann gedachte des Berliners Otto Lilienthal und des Wienerers Kreis als der zwei Pioniere der Flugwissenschaft. Damit war die Reihe der offiziellen Toast erledigt.